



Erfolgreiche Katastrophenhilfe: Kinderheim erhält Bestnoten von Prüfungskommission

Erfreuliche Nachrichten aus Südindien: In dem am stärksten vom Tsunami zerstörten Distrikt Südindiens, Nagapattinam, hat das von UNDP und Fischereigenossenschaft geförderte Coordination and Resource Center 20 Kinderheime, die nach der Flutkatastrophe 2004 entstanden sind, auf den Prüfstand gestellt. Eine 5-köpfige Kommission besuchte alle Einrichtungen für mehrere Tage und beobachtete dabei Alltagsabläufe in der Kinderbetreuung sowie Anlage und Infrastruktur der neuen Gebäude. Das von

der Karl Kübel Stiftung und dem indischen Partner „Peace Trust“ geförderte Kinderheim, das mit Unterstützung der hessischen „Global Player“ Fraport und Döhler und besonders des Unternehmensnetzwerks „Strahlemann-Initiative“ erbaut werden konnte, wurde von der Kommission in der Beurteilung auf den ersten Platz gesetzt. **Das „Strahlemann Peace Support Center“ wird damit als beispielhafte Einrichtung („Model Home“) für den Distrikt empfohlen.**

Dieses Lob bringt nicht nur das Team vor Ort zum Strahlen, sondern auch die Partner in Deutschland. Denn bevor die Anlage im Juni 2006 erfolgreich eingeweiht werden konnte, wurde viel Arbeit und Kreativität investiert, um die Kinder in provisorischen Hütten zu versorgen und den Lehrern das Leben in den Notlagern zu erleichtern. Die Kosten für Land und Baumaterial stiegen 2005 immer rasanter und der Bau verzögerte sich - bedingt durch Unwetter - mehrfach. Die mittellosen Familien bzw. alleinstehenden Väter und Mütter wurden immer wieder persönlich besucht und von der Wichtigkeit von Bildung für ihre Kinder - auch im Katastrophenfall - überzeugt, um Schulabbruch und das Abgleiten in Kinderarbeit zu vermeiden.

Gerade Mädchen haben mit dem Alltag in den Notlagern aus Wellblechbaracken große Schwierigkeiten. Sie müssen bei der Tsunami-Katastrophe umgekommene Familienangehörige ersetzen und sich um den Haushalt und die Versorgung der Geschwister kümmern. Privatsphäre ist in den Wellblechhütten ein Fremdwort. Zu der physischen Not kommt die psychologische Belastung, wenn kein Schutz vor der Öffentlichkeit besteht: Deshalb wünschen die meisten Mädchen sich eine sichere Unterkunft und eigenen Schlafplatz im Kinderheim. Von den 100 Schulkindern des Kinderheims bleiben 52 über Nacht. Die restlichen Kinder, zumeist Jungen, werden mit dem hauseigenen Bus abgeholt und abends in die Barackensiedlungen zu ihren Angehörigen gebracht.

Heute ist das Strahlemann Kinderheim das große Haus geworden, von dem alle geträumt haben: Mit Platz zum Spielen und Toben, großen, hellen Klassenräumen, einer guten Küche, aus der jeden Tag eine warme Mahlzeit kommt und medizinischer Versorgung für alle. Lehrer und Schüler haben die Alpträume und Verluste der Flutkatastrophe gemeinsam verarbeitet. Sie sind geschult in Erster Hilfe und besonders gut vorbereitet, um in Notfällen auch anderen zu helfen. Jetzt soll die Bildung an die erste Stelle rücken und den Kindern aus den Fischerfamilien neue Wege in die Zukunft öffnen.

Da die Kosten für den Bau sich verdoppelt haben, fehlen gerade im Jahr 2006 noch Mittel für den Innenausbau. In Planung sind eine innovative Bibliothek, ein Handwerksraum und ein Pavillon neben den Spielgeräten. Eine Solaranlage soll angeschafft werden, die dem auf mindestens 10 Jahre angelegten Projekt im sonnigen Südindien Energiekosten sparen hilft.

Im Wiederaufbau nach dem Tsunami gehört dieses Kinderheim zu den wenigen langfristigen internationalen Maßnahmen vor Ort. An den Wochenenden wird das Haus auch den Einwohnern der umliegenden Fischerdörfer geöffnet und soll als Bildungszentrum in der armen Küstenregion eine Anlaufstelle werden. Schon 2006 hat der Peace Trust regelmäßig indische und internationale Gäste

eingeladen und aufgenommen, die an den Wochenenden Seminare für Kinder und Erwachsene durchführten.

Die Karl Kübel Stiftung möchte das Projekt im Sinne eines nachhaltigen Wiederaufbaus, der aus einer großen Katastrophe eine große Chance werden lässt, weiter unterstützen. Wir bitten daher für das laufende Jahr 2006 und darüber hinaus dringend um weitere Spenden, damit die wichtige und – wie uns die Auszeichnung zeigt – beispielhafte Arbeit in Nagapattinam fortgesetzt werden kann und die Kinder eine echte Zukunftsperspektive bekommen. Schon mit 320,- € pro Jahr kann die Versorgung eines Kindes vollständig abgedeckt werden.

Wer weitere Informationen über dieses Projekt erhalten möchte, wende sich bitte an:



Dr. Sigrid Maurer
Projektreferentin Indien
Darmstädter Straße 100
64625 Bensheim
Tel: 06251/7005-40
Email: s.maurer@kkstiftung.de